

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 18. Dezember gaben die Russen die Bzura bei Lowitsch und 18. Dezember.
abwärts bis zur Rawka-Mündung frei; weiter unterhalb aber, an dem für
den Erfolg der Operation entscheidenden Abschnitte, wehrten sie sich mit aller
Kraft. Erst spät abends gelang es dem linken Flügel der 35. Infanterie-
Division des XVII. Armeekorps, unmittelbar am Zusammenfluß beider
Wasserläufe das Ostufer von Rawka und Bzura zu erreichen; durch Feind
von dieser Gruppe getrennt, behaupteten sich größere Teile der 26. Infan-
terie-Division des Korps Fabel östlich der Sucha-Mündung auf dem rechten
Bzura-Ufer; weiter unterhalb brachte die 25. Reserve-Division nur ein ein-
zelnes Bataillon über den Fluß. Auf weiten Strecken der Armeefront
aber war noch nicht einmal das Westufer von Bzura und Rawka erreicht.
Die starke Anhäufung russischer Generalkommandos hinter dem Abschnitte
von Sochatschew, die sich aus aufgefangenen Funkprüchen ergab, ließ mehr
und mehr vermuten, daß der Gegner entschlossen war, an diesem Abschnitte
seiner Front noch Widerstand zu leisten.

Spät am Abend des 18. Dezember meldete die 9. Armee, daß im
allgemeinen die Rawka erreicht sei. Generalfeldmarschall v. Hindenburg
hatte erwirkt, daß auch die 1. Garde-Reserve-Division der Armee Woyrsch
vorübergehend an die Befehle des Generalobersten v. Mackensen gewiesen
worden war. Die Division war daraufhin nördlich der Piliza 20 Kilometer
über Tomaschow nach Osten vorgegangen. Damit stand die 9. Armee in
einer von der Piliza südlich Rawa bis zur Weichsel nördlich Sochatschew
nahezu schnurgerade nach Norden laufenden, fast 90 Kilometer messenden
Linie. Die Hoffnung, den Gegner durch Umfassung oder überholende Ver-
folgung e n t s c h e i d e n d zu treffen, war dahin; auch war es der Kavallerie
nirgends gelungen, über die Infanterie hinaus vorzukommen und dem zurück-
gehenden Feinde Abbruch zu tun. Man rechnete aber nach aufgefangenen
russischen Funkprüchen¹⁾ so gut wie sicher damit, daß der Gegner den Rück-
zug weiter fortsetzen werde, um — wie man annahm — hinter die mittlere
Weichsel und mit dem Nordflügel in eine brückenkopfartige Stellung zurück-
zugehen, die südlich Warschau—Nowogeorgiewsk von Fliegern gemeldet
war. Im Kriegstagebuche des O b e r b e f e h l s h a b e r s O f t heißt es an
diesem Tage über die Lage: „Es wird angenommen, daß der Gegner weiter
zurückgehen will. Der starke Widerstand an der Bzura wird dahin auf-

¹⁾ Die Funkprüche, die diese Auffassung hervorgerufen haben, konnten in den
Akten nicht aufgefunden werden; daß aber solche Funkprüche vorgelegen haben, geht
aus verschiedenen Aufzeichnungen in den Akten mittelbar hervor und wird auch be-
stätigt durch eine Meldung, die Hauptmann v. Fleischmann an General v. Conrad gab
(Conrad V, S. 785), sowie durch eine Mitteilung des Oberstleutnants v. Waldow an
das Reichsarchiv vom 26. Februar 1929.